



**Stadtrundgang mit Minister:** Dr. Klaus Piesker (links) und Landrat Dr. Jürgen Schröter (Mitte) zeigten Verkehrsminister Jochen Wolf Beeskow. MOZ-Fotos: Jur

## Verkehrsminister Jochen Wolf besuchte Beeskow

# Entlastung in der Stadt bis Umgehungsstraße kommt

## Wohnungs- und Städtebauförderung waren weitere Themen

Beeskow (cm) Bis zum Bau einer Umgehungsstraße um Beeskow soll als Übergangslösung innerhalb der Stadt durch Verbesserung der vorhandenen Straßen und Aufspaltung des Verkehrs erst einmal eine Entlastung geschaffen werden.

Wie der brandenburgische Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr, Jochen Wolf, gestern im Anschluß an ein Gespräch mit Landrat Dr. Jürgen Schröter und Bürgermeister Fritz Taschenberger mitteilte, wird nach dem momentanen Stand der Vorplanungsphase die B 87 als Verbindungsstraße mit hoher Bedeutung ausgebaut und es deutet alles auf eine ortsferne Umgehung um Beeskow hin.

In diesem Zusammenhang wies Schröter auf die Notwendigkeit hin, angesichts der Kreisgebietsreform die Verbindungsstraße zwischen Beeskow und Fürstenwalde auszubauen. Außer

einer Verbesserung am Unfallschwerpunkt am Bahnübergang vor Groß Rietz könnte ein solcher Ausbau allerdings noch etwas auf sich warten lassen, da Minister Wolf darauf verwies, daß nicht genug Mittel vorhanden sind, um die dringenden oder auch nur die dringendsten Probleme im Verkehrsbereich sofort zu lösen.

Ein weiterer Schwerpunkt in dem Gespräch waren die über 50 Brücken im Kreis, die zum Teil völlig erneuerungsbedürftig sind. Für diese Maßnahmen wird man aber nach Wolf mehr als zehn Jahre brauchen. Geplant ist jetzt zunächst ein Gespräch zwischen Mitarbeitern aus dem Landratsamt, dem Verkehrsministerium und dem Straßenbauamt, um die fachlichen Voraussetzungen zu klären.

Gesprochen wurde außerdem über Wohnungsbauförderung und Wohnungsverordnung sowie Städtebauförderung. Wolf wies darauf hin, daß

dieses Jahr die Mittel für die Förderung wahrscheinlich sehr früh bewilligt werden, so daß auch die Anträge entsprechend früh eingereicht werden müßten. Gelöst werden soll auch in diesem Jahr noch das Problem der Altschulden bei den Wohnungen. Im März oder spätestens im April will der Minister auch eine Beeskower Stadtverordnetenversammlung besuchen, um u. a. über die Mieter/Vermieterproblematik zu sprechen.

Probleme sieht der Minister möglicherweise bei den Projekten der Städtebauförderung auf die Kommunen zukommen, da allein aus Beeskow, Lieberose und Storkow für den Zeitraum zwischen 1993 und 1997 bewilligungsfähige bzw. bereits bewilligte Projekte in Höhe von fast sieben Millionen Mark vorliegen. Hierzu müssen die Kommunen jeweils einen Eigenanteil von 10 bis 20 Prozent aufbringen.